

Editorial

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

unser Sommer-Newsletter 2018 enthält wieder interessante Informationen und Veranstaltungshinweise unserer Psychiatrischen und Psychotherapeutischen Klinik. So erfahren Sie z. B., welche Studien derzeit durchgeführt werden oder wie die Abrechnung über das neue PEPP-System läuft.



Erfreulich ist die Erweiterung unserer Forschungsflächen, die derzeit in Zusammenarbeit mit dem Institut für Physiologie und Pathophysiologie entstehen und das erneut hervorragende Abschneiden unserer Studierenden im Bereich Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie. Sehr zufrieden sind wir auch mit den letzten Ergebnissen der Picker-Patientenumfrage sowie mit der sechsstelligen BMBF-Fördersumme, die es uns ermöglicht, die Auswirkungen von Stress in der Schwangerschaft auf das Ungeborene zu erforschen.

Wir wagen auch einen Blick in die Vergangenheit und stellen

Ihnen das Werk von Frau Dr. Dr. Birgit Braun vor. In ihrem Buch über den Erlanger Psychiater Friedrich Meggendorfer geht es um dessen Wirken als Wissenschaftler und Arzt in der Zeit des Nationalsozialismus, gleichwohl aber auch um seine Verdienste um die Elektrokrampftherapie.

Die neuen Bestimmungen in der Datenschutzgrundverordnung der Europäischen Union sehen vor, dass jede Person das Recht auf Löschung der eigenen Daten hat. Wenn Sie von diesem Recht Gebrauch machen oder auch Änderungen bekannt geben möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an diese Adresse: psych-newsletter@uk-erlangen.de. Selbstverständlich wurden und werden Ihre Daten nicht an Dritte weitergegeben und dienen nur dem Zweck, Sie über unsere Veranstaltungen und Neuigkeiten auf dem Laufenden zu halten.

Wir hoffen sehr, dass Sie uns weiterhin treu bleiben und wünschen Ihnen einen erholsamen und angenehmen Sommer.

Ihr

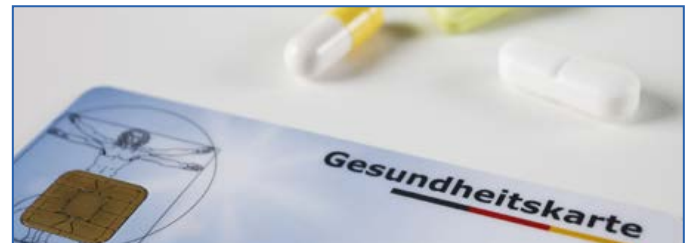
Prof. Dr. Johannes Kornhuber
Direktor der Klinik

Aktuelles aus der Klinik

Umstieg auf das neue PEPP-Entgeltsystem

Zum 01.01.2018 wurde der Umstieg von den bisherigen Tagespflegesätzen auf das neue pauschalierende Entgeltsystem für psychiatrische und psychosomatische Kliniken (PEPP) verpflichtend. Da im neuen System alle erbrachten Leistungen sorgfältig abgebildet sein müssen, haben wir in den letzten Jahren intensiv daran gearbeitet. Hierzu wurden zahlreiche Therapieangebote sowie interne Abläufe optimiert, ein neues EDV-System zur Verbesserung und Vereinfachung der Dokumentation etabliert und Mitarbeiter in vielen Schulungen auf das neue System vorbereitet.

Nach ausgiebigen Tests Ende 2017 sind wir nun gut in das neue PEPP-System gestartet.



Erlangen ist wieder Spitze

Die ausgezeichnete Lehre in den Fächern Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie bestätigt sich abermals im Ergebnis der aktuellen Frühjahrsprüfung. Im bundesweiten Vergleich aller 28 Hochschulstandorte für Medizin (ohne Reformstudiengänge) schnitt Erlangen hervorragend ab. Mit durchschnittlich 84,0% richtigen

Lösungen im schriftlichen Teil des ersten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung erreichten die Erlanger Prüfungsteilnehmer laut Auswertung des Instituts für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP) das beste Prüfungsergebnis.



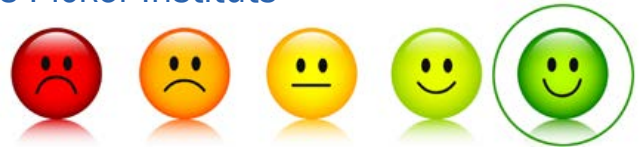
Neues präklinisches Labor

Das präklinische Labor der Psychiatrischen und Psychotherapeutischen Klinik wächst! Wir freuen uns auf 80 m² neue Forschungsflächen und die Zusammenarbeit mit dem Institut für Physiologie und Pathophysiologie, wo die Räumlichkeiten beheimatet sind. In Modellorganismen sollen dort die Entstehung psychiatrischer Erkrankungen erforscht und neue Behandlungsstrategien getestet werden. Speziell wird sich das neue Labor mit den kognitiven Leistungen und mit sozialem Verhalten bei einer Vielzahl von psychiatrischen Erkrankungen, wie den Depressionen, Angststörungen, der Schizophrenie oder der Sucht beschäftigen. Die kognitiven Leistungen und das Sozialverhalten sind bei psychiatrischen Erkrankungen

häufig und in vielfältiger Form beeinträchtigt und schränken so die gesamte Leistungsfähigkeit und das selbstständige Leben der Patienten ein. Ein Verständnis der neurobiologischen Mechanismen, die dieser Symptomatik zugrunde liegen, ist bisher noch wenig ausgeprägt. Wir hoffen, in dem neuen Labor diesen Pathomechanismen auf den Grund gehen zu können und neue therapeutische Ansätze zur Behandlung zu identifizieren. Das neue Labor ermöglicht nicht nur eine Erweiterung unsere Forschungskapazität, sondern bietet auch weitreichende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für unsere Medizinstudenten, forschenden Ärzte und Naturwissenschaftler.

Ergebnisse der Patientenbefragung 2016 des Picker-Instituts

Alle zwei Jahre versendet das Picker-Institut Fragebögen an Patienten, die bei uns stationär oder teilstationär behandelt worden sind. Darin wird umfassend die Zufriedenheit während ihres Aufenthaltes abgefragt. Die Vorstellung der aktuellsten Ergebnisse von 2016, die uns erst vor Kurzem verfügbar gemacht wurden, zeigt die hohe Patientenzufriedenheit. In der zentralen Frage nach der Weiterempfehlungsrates hat unsere Klinik im Vergleich zu anderen Universitätskliniken und



Psychiatrischen Kliniken sehr gut abgeschnitten. Darüber hinaus ist diese Zufriedenheitsrate im Vergleich zur Befragung aus 2014 ebenfalls angestiegen. Eine neue Befragung ist voraussichtlich für die zweite Jahreshälfte 2018 geplant.

Psychische Gesundheit verbessern und Suchtgefahr verringern

BMBF-Förderung über 491.904 Euro aus dem Verbund IMAC-Mind geht nach Erlangen

Die vorgeburtliche Testosteronlast beeinflusst die Hirnentwicklung und kann im Jugend- und Erwachsenenalter zu Verhaltensauffälligkeiten, Suchterkrankungen und Suiziden führen. In der Teilstudie 3 „Reduktion von Stress, Alkohol- und Tabakkonsum schwangerer Frauen zur Verbesserung der psychischen Gesundheit bei den Kindern“ untersuchen Wissenschaftler den Effekt eines achtsamkeitsorientierten Programms zur Verminderung von Stress sowie Alkohol- und Tabakkonsum von werdenden Müttern.

In den kommenden vier Jahren werden ca. 300 Schwangere im ersten Trimester und im Alter zwischen 18 und 50 Jahren in das kontrollierte Forschungsprojekt aufgenommen. Es soll untersucht werden, ob die Verminderung von Stress und die Vermeidung von Alkohol und Tabak infolge von Achtsamkeit in der Schwangerschaft die kindliche vorgeburtliche Testosteronmenge reduziert und anschließend zu einer besseren Selbstregulation und Entwicklung des Säuglings führt. Das für 15 Wochen angesetzte, App-basierte Programm hält Übungen und Achtsamkeitsmethoden bereit. Deren Wirkung auf die kindliche Testosteronbelastung wird anhand von Biomarkern (z. B. relatives Zeige-/Ringfinger Verhältnis) überprüft. Die Fähigkeit, sich selbst zu

regulieren, der Stand der Entwicklung und die psychische Gesundheit der Kinder werden im Alter von elf bis zwölf Monaten gemessen.

Weitere Informationen erhalten Sie von Prof. Dr. med. Peter Fasching (peter.fasching@uk-erlangen.de) aus der Frauenklinik, von Dr. phil. Anna Eichler (anna.eichler@uk-erlangen.de) aus der Kinder- und Jugendabteilung für Psychische Gesundheit oder von PD Dr. med. Bernd Lenz (bernd.lenz@uk-erlangen.de) aus der Psychiatrischen und Psychotherapeutischen Klinik.



Prof. Dr. med. Friedrich Meggendorfer, ein Psychiater während der NS-Zeit



Unsere ehemalige wissenschaftliche und ärztliche Mitarbeiterin, Frau Dr. med. Dr. phil. Birgit Braun, hat sich in ihrer philosophischen Promotion mit dem Erlanger Psychiater Friedrich Meggendorfer beschäftigt. In ihrem umfangreichen Werk arbeitet Birgit Braun auch die Rolle der Psychiatrischen Klinik während des Dritten Reiches auf. Im Band 14 aus der Reihe

Geschichte und Philosophie der Medizin, der 2017 im Franz Steiner Verlag/Stuttgart erschienen ist, analysiert Birgit Braun Friedrich Meggendorfers Rolle als Ordinarius für Psychiatrie in Erlangen zur NS-Zeit. Unter den Zwängen der NS-Politik setzte er seine Eugenik-Expertise nicht zum Stoppen der „Euthanasie“ ein. In seinem breiten, auch fachübergreifenden medizinischen Interesse machte er sich um die Etablierung der Elektrokonvulsionstherapie in Deutschland verdient. Diese gilt auch heutzutage als die wirksamste antidepressive Behandlungsoption. Die Autorin ist unter birgit.braun@klinik.uni-regensburg.de kontaktierbar. Über die ISBN 9783515119641 kann das Buch bestellt werden.

Unsere aktuellen Studien

	Studie	Indikation	Präparat	Einschluss-/Ausschlusskriterien
DEMENZ	MAKS- und DeTaMAKS-Studie	Demenz (mild and moderate)	/	Ausschluss: schwere Demenz (MMSE < 10)
	MAKS-kog-Is	Leichte kognitive Störung	/	Ausschluss: diagnostizierte Demenz
	SIMaMCI	Leichte kognitive Störung	Simvastatin	Keine Demenz, kein Schlaganfall, kein Herzinfarkt, keine Antidementiva/Nootropika
	FTLD	/	/	Verdacht auf frontotemporale Demenz
DEPRESSION	Depression: KuS (Klettern und Stimmung)	Depression	/	Ambulante depressive Patienten PHQ>7
	FLIP-MD (Finger Length in Psychiatry – Male Depression)	Depression	/	Depressive Patienten in stationärer oder teilstationärer Behandlung und gesunde Kontrollprobanden
	Mino-TRD-Studie	Mittelgradige bis schwere Depression	Minocyclin	Depressive Patienten, die seit mind. sechs Wochen Antidepressiva erhalten, ohne dass sich eine deutliche Besserung einstellt
	CeraBiDe; Regulation der zellulären Effektoren von Antidepressiva durch das Sphingomyelinase/Ceramid-System	Depression	/	Aktuell depressive Patienten, früher depressive Patienten und gesunde Kontrollprobanden
SUCHT	IMAC-Mind-Verbund, Teilprojekt 3 (Reduktion von Stress, Alkohol- und Tabakkonsum schwangerer Frauen zur Verbesserung der psychischen Gesundheit bei den Kindern)	Frauen in der Schwangerschaft, zur Senkung von Stress	/	Schwangere Frauen zwischen 18 und 50 Jahren in der 5.-13. Gestationswoche
	TEGS (The role of intrauterine Testosterone Exposure in Internet Gaming and Social network disorder)	Süchtiges Internetspielen und Nutzung sozialer Netzwerke	/	Probanden mit süchtigem Internetgebrauch und Kontrollprobanden
	NOAH – (Neurobiology of Alcoholism), Ätiopathogenese und Identifikation von Biomarkern für die Entstehung und den Verlauf von Alkoholabhängigkeit	Alkoholabhängigkeit	/	Alkoholabhängige Patienten und Kontrollprobanden

Interessenten melden sich bitte unter 09131 85 34162 oder per Mail an psychiatrie-studienzentrale@uk-erlangen.de.

Herzlich willkommen!



Sara Fried
Assistenzärztin



Theresa Lippert
Assistenzärztin



Dr. Julia Köhn
(Neurologie-Rotation)
Assistenzärztin



Jasmin Winkler
Sport-/Bewegungs-
therapeutin



Lara Classen
Medizinische
Fachangestellte

Herzlichen Glückwunsch!



Dr. Sabine Huber
Promotion



Dr. Liubov
Kalinichenko
Promotion



Dr. Daniela Rinck
Fachärztin



Dr. Claudia
Wagner
Fachärztin



Dr. Polyxeni
Bouna-Pyrrou
Fachärztin und
Oberärztin



Dr. Andreas
Kustermann
Facharzt



PD Dr. Helge
Müller
Habilitation

Terminkalender

17. Oktober 2018

Psychiatrische Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Organische Störungen“

14. November 2018

Psychiatrische Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Dissoziative Störungen“

12. Dezember 2018

Psychiatrische Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Stimulationsverfahren“

Weitere Informationen finden Sie unter: www.psychiatrie.uk-erlangen.de

Preisträger

Prof. Christian P. Müller:

Forschungspreis des Norddeutschen Suchtforschungsverbundes (NSF e.V.)

Dr. Liubov Kalinichenko:

Stipendium der G.A. Lienert-Stiftung zur Nachwuchsförderung in Biopsychologischer Methodik sowie Shimon Gatt Award

Wir möchten auch alle psychologischen Psychotherapeuten in Ausbildung im Hause herzlich begrüßen!

Wichtige Rufnummern:

Zentrales Belegungsmanagement (ZBM):

Tel.: 09131 85-44622

Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 15.30 Uhr,

Freitag von 9.00 bis 13.30 Uhr

oder per E-Mail: psychiatrie-ZBM@uk-erlangen.de

Ambulanz:

Tel.: 09131 85-34597 (werktags, 8.30 bis 12.30 Uhr und 13.15 bis 16.00 Uhr) oder per E-Mail: pia@uk-erlangen.de

Notfälle:

Außerhalb der Dienstzeiten:

Tel.: 09131 85-34338 (Notfallambulanz, 24 Stunden)

Tel.: 09131 85-33001 (Pforte, 24 Stunden)

Impressum

Herausgeber: Universitätsklinikum Erlangen, Psychiatrische und Psychotherapeutische Klinik, Schwabachanlage 6, 91054 Erlangen, Tel.: 09131 85-46898, Fax: 09131 85-34123, psych-newsletter@uk-erlangen.de, www.psychiatrie.uk-erlangen.de

V. i. S. d. P.: Prof. Dr. Johannes Kornhuber

Redaktion: Kathinka Garić

Grafik: Universitätsklinikum Erlangen, Stabsabteilung Kommunikation

Druck: Druckhaus Haspel Erlangen e. K.

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir bei der Bezeichnung von Personengruppen die männliche Form; selbstverständlich sind dabei die weiblichen Mitglieder eingeschlossen.

Wenn Sie künftig keinen Newsletter mehr erhalten wollen, wenden Sie sich an psych-newsletter@uk-erlangen.de.